

**Vernissage Mitteilungsheft Nr. 46 „Würenlos im Zweiten Weltkrieg“  
am Sonntag, 15. Januar 2017 in der Alten Kirche Würenlos  
Samuel Bürki**

Es dauerte gute zehn Minuten, bis alle der zahlreich erschienenen Interessierten ihren Platz gefunden hatten und Herr Würsch, Präsident der Würenloser Kulturkommission, zur Begrüssung die Bedeutung der persönlichen Berichte aus Würenlos würdigen konnte als wertvolle Ergänzung zur offiziellen Geschichtsschreibung.

Nachdem auch Françoise Roth, unsere Präsidentin, alle willkommen geheissen und die wertvolle Zusammenarbeit der verschiedenen Personen (Autor, Autorin und Mitarbeitende der Redaktion) hervorgehoben hatte, konnten sich alle der Präsentation des neuen Heftes widmen.



An Hand vieler Illustrationen aus dem Heft, die gross projiziert werden konnten, wurden uns die drei Teile des entstandenen Werks vorgestellt. Den ersten Teil mit der allgemeinen Situation der Schweiz und der speziellen Lage von Würenlos an der „Limmatlinie“ (der gestaffelten Verteidigungslinie als zweites Hindernis vor einem möglichen Einmarsch fremder Truppen ins Mittelland) brachte uns Herr Karl Wiederkehr näher, der sich durch das Einarbeiten in verschiedene Quellen einen Überblick über die Materie verschafft hatte.

In den zweiten Teil, der die Situation des Schulalltags in Würenlos betrifft, wurden wir durch seine Tochter, Frau Sonja Burmaci-Wiederkehr, eingeführt. Durch ihre Nachforschungen im Rahmen einer Studienarbeit (illustriert durch Fotos und Zeichnungen von damals, sowie Akten aus dem Gemeindearchiv) vermittelte sie uns ein Bild davon, wie speziell diese Zeit von den Schulkindern, aber auch von deren Familien, erlebt wurde. Wie liess sich der Schulunterricht organisieren, wenn Schulhaus und Turnhalle durch Soldaten belegt waren, Kohle für die Heizung fehlte, der Schulpräsident und sein Vize in den Dienst eingerückt waren und Jugendliche zur Unterstützung der Bauern für landwirtschaftliche Arbeiten herangezogen wurden? Auch beteiligten sich in allen Würenloser Arbeitsschulklassen die Mädchen an der Aktion der Soldatenfürsorge, indem sie Militärsocken und Handschuhe strickten oder für Wehrmannsfamilien Hemden und Nachthemden nähten.

Im dritten Teil gab Herr Wiederkehr Einblick in die persönlichen Erzählungen und Dokumente der Würenloser Zeitzeugen. Solche authentischen Berichte anzuhören und ihre Zeugnisse nieder zu schreiben, persönliche Dokumente und Bilder zu sammeln und zusammen zu stellen, weckten offensichtlich immer mehr das Interesse und die Freude des Autors.

Besonders erfreulich und anregend war natürlich, dass einige der zitierten Zeitzeugen an diesem schönen Wintertag den Weg in die Alte Kirche Würenlos gefunden hatten, um dem gelungenen Anlass beizuwohnen.

